



Anerkannte Öko-Zertifikate / Standards (Textilbranche)

Ziel: Ökologie & soziale Verantwortung in der Textilbranche

Inhalt

1. Naturtextil IVN zertifiziert BEST	2
2. Global Organic Textile Standard (GOTS)	4
Kriterien	5
Faserproduktion	5
Umweltkriterien	6
Kriterien für technische Qualität und Humantoxizität	6
Soziale Kriterien	7
Qualitätssicherungssystem	8
Zertifizierung der gesamten Textilkette	8
Rückstandsanalysen	8
Kennzeichnungsstufen	9
3. Kontrolliert biologischer Anbau (kbA) und kontrolliert biologische Tierhaltung (kbT)	11
KbA Baumwolle - Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau	11
KbT - Kontrolliert biologische Tierhaltung	12
4. Oeko-Tex® 100	13
Labortests und Produktklassen	14
Zertifizierung	14
5. Fairtrade Certified Cotton	15
6. Organic Exchange – OE 100	16
7. Zusammenfassung / kurzer Vergleich	17



1. Naturtextil IVN zertifiziert BEST

Dieser, vor allem im europäischen Raum bekannte Standard liegt weit über der Gesetzgebung der europäischen Union. Er ist derzeit der Standard mit den höchsten Ansprüchen an textile Ökologie und zeigt das im Augenblick maximale, realisierbare Niveau auf. BEST spiegelt seit 2000 die vom Internationalen Verband der Naturtextilwirtschaft e. V. (IVN) entworfenen Richtlinien für Naturtextilien wieder und bildet die gesamte textile Produktionskette ab, in ökologischer und sozialverantwortlicher Hinsicht. Bewusst wird hierbei eine eingeschränkte Palette an Qualitäten und Produkten in Kauf genommen.

Die Richtlinien für BEST schreiben vor, dass ein Betrieb über eine „**Umweltpolicy**“ verfügen muss. In diesem Dokument, das der Zertifizierungsstelle vorgelegt wird, findet man Maßnahmen zur Minimierung und Überwachung von Abfall und Umweltbelastungen und Pläne für Fälle von Abfall- und Verschmutzungsvorfällen oder Dokumentationen zur Ausbildung des Personals zum sparsamen Umgang mit Wasser und Energie, zur richtigen und minimalen Verwendung von Chemikalien und ihrer korrekten Entsorgung sowie Programme zur Verbesserung des Betriebsablaufs in dieser Hinsicht.

Die Grundlage für Textilien aller Art bilden zunächst einmal die **Fasern** aus denen sie hergestellt sind. Deshalb legt das Qualitätszeichen BEST besonderes Augenmerk darauf. Bei BEST muss die Fläche einer Textilie (also das eigentliche Gewebe oder Gestrick ohne Zutaten wie Reißverschlüsse, Bündchen, Einlagen, Futter, Knöpfe etc.) zu 100% aus Naturfasern bestehen, die aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) oder kontrolliert biologischer Tierhaltung (kbT) stammen. Synthetische Fasern, wie z. B. Elasthan, Polyacryl oder Viskose dürfen nur zu höchstens 5% bei Zutaten oder in Ausnahmefällen bei elastischen Stoffen eingesetzt werden, wie beispielsweise bei Bündchen oder Spitze.

In allen Produktionsstufen können **gefährliche Substanzen** eingesetzt werden, die aber bei BEST zertifizierten Textilien **verboten oder nur extrem eingeschränkt zugelassen** sind. Die Richtlinie 67/548/ der EU führt eine große Zahl einzelner Gefahrstoffe auf und gibt für jeden dort gelisteten Stoff eine gesetzliche Einstufung und Kennzeichnung vor. Hierbei handelt es sich um die sogenannten „R-Sätze“, also Risiko-Sätze. Bei BEST dürfen grundsätzlich keine Substanzen eingesetzt werden, die hier gelisteten sind: krebserzeugend, Erbgut schädigend, Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigend, schädigen für das Kind im Mutterleib, etc. Bestimmte, besonders bedenkliche Substanzen sind dann noch einmal explizit verboten bzw. stark eingeschränkt.



Bei der Auswahl von Farbstoffen, Pigmenten und Hilfsmitteln – natürliche und synthetischen Farb- und Hilfsstoffe sind zugelassen – gilt es darauf zu achten, dass diese den Richtlinien entsprechen und keine der verbotenen Substanzen enthalten. Hierzu gehört auch, dass keine schwermetallhaltigen Farben (Ausnahme für Eisen) oder aminfreisetzende Azofarbstoffe zugelassen sind. Es sind nur Druckverfahren erlaubt, die auf Wasser oder natürlichen Ölen beruhen, keine Ätzdruckverfahren und aromatischen Lösungsmittel.

Sämtliche Betriebe sind per BEST-Standard dazu verpflichtet, festgelegte **Sozialstandards** einzuhalten, die in den Betrieben vor Ort bei der Kontrolle überprüft werden. Diese orientieren sich an den Kernnormen der International Labour Organisation (ILO): Es gibt keine Zwangsarbeit oder Sklavenarbeit, Vereinigungsfreiheit und Recht auf Tarifverhandlungen werden respektiert, die Arbeitsbedingungen sind sicher und hygienisch, es wird keine Kinderarbeit verrichtet, es werden existenzsichernde Löhne gezahlt, es gibt keine überlangen Arbeitszeiten, es erfolgt keine Diskriminierung, den Arbeitern wird eine reguläre Anstellung angeboten und grobe oder inhumane Behandlung ist nicht erlaubt.

Weitere Informationen unter: www.naturtextil.de/profil/qualitaetszeichen/best.html



2. Global Organic Textile Standard (GOTS)

Der Global Organic Textile Standard (GOTS) ist als weltweit führender Standard für die Verarbeitung von Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern anerkannt. Er wurde im Jahr 2008 gemeinsam von vier großen, internationalen Verbänden der Naturtextilwirtschaft begründet und ist einer der weitreichendsten und wichtigsten, weltweiten Zertifizierungen für Naturfasern. Auf hohem Niveau definiert er **umweltechnische Anforderungen** entlang der gesamten textilen Produktionskette und fordert gleichzeitig die **Einhaltung von Sozialkriterien**.

Die Qualitätssicherung erfolgt durch eine unabhängige Zertifizierung der gesamten Textillieferkette. Ein Unternehmen, das am GOTS-Zertifizierungsverfahren teilnimmt, muss ausnahmslos alle Kriterien des Standards erfüllen. Nach dem Motto "doppelt hält besser" stützt sich GOTS auf ein duales System aus Inspektionen vor Ort und Rückstandsanalysen, um die lückenlose Einhaltung der Kriterien sicherzustellen.

Der Standard sieht eine Unterteilung in zwei Kennzeichnungsstufen vor: Ein Textilprodukt mit der GOTS-Kennzeichnung "Bio" bzw. "kbA/kbT" muss mindestens 95% kontrolliert biologisch erzeugte Fasern enthalten, ein Produkt mit der Kennzeichnung "hergestellt aus x% kbA/kbT Fasern" mindestens 70%.

Bei der Vergabe des Zertifikats spielen nicht nur die Qualitätskriterien der Fasern und Garne eine Rolle, sondern auch ökologische und soziale Gesichtspunkte entlang der gesamten Lieferkette. Ziel des Siegels ist die Festlegung und Umsetzung von weltweit gültigen Anforderungen bezüglich des Anbaus, der Weiterverarbeitung, des Transports und des Handels mit Biofasern.

Entlang der gesamten Lieferkette ist gewährleistet, dass die Naturfasern nicht mit herkömmlichen Fasern in Berührung kommen. Bei der Weiterverarbeitung der Fasern sind nur Verarbeitungsmethoden und Färbemittel erlaubt, die den GOTS Standards genügen und unbedenklich sind. So wird zum Beispiel nur in Ausnahmefällen – und wenn dann mit Sauerstoff – gebleicht, Wolle darf nicht chloriert werden, zum Färben und Bedrucken dürfen nur gesundheitlich und ökologisch unbedenkliche Substanzen verwendet werden. Problematische Substanzen wie giftige Schwermetalle, Formaldehyd, aromatische Lösungsmittel, Chlorphenole, oder bestimmte Halogenverbindungen sind im gesamten Produktionsprozess verboten. Aufdrucke und Verpackungen, die PVC enthalten, sind



untersagt und die Verpackungskartonagen sowie alle Papierartikel (Label, etc.) müssen ab 2014 Siegel zur nachhaltigen Forstwirtschaft (FSC, PEFC) tragen.

Zudem gelten eine Reihe grundlegender sozialer Kriterien für die Arbeitskräfte in den anbauenden und verarbeitenden Betrieben wie etwa das Verbot von Kinderarbeit, Misshandlung, Zwangsarbeit und Diskriminierung sowie Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Die Einhaltung der GOTS Richtlinien wird regelmäßig von Auditoren überprüft, Verstöße werden konsequent verfolgt.

Weitere Informationen unter: www.global-standard.org

Kriterien

Die Internationale Arbeitsgruppe des GOTS war sich einig, dass es wesentliche Voraussetzung für einen zuverlässigen und weltweit gültigen Standard ist, dass die Kriterien verpflichtend sind. Der Standard deckt Herstellung, Konfektion, Verpackung, Kennzeichnung, Handel und Vertrieb aller Textilien ab, die aus mindestens 70% kontrolliert biologisch erzeugten Naturfasern bestehen. Es können Garne, Stoffe, Bekleidung, Heimtextilien und sonstige Produkte aus textilen Fasern zertifiziert werden. Der Standard legt keine Kriterien für Leder- und Fellprodukte fest.

Faserproduktion



Die wichtigsten Kriterien für die Faserproduktion sind:

- Bio-Zertifizierung der Fasern auf Grundlage anerkannter internationaler oder nationaler Bioanbaustandards (EU Bio-Verordnung (Verordnung EG Nr. 834/2007), USDA NOP oder IFOAM Family of Standards)
- Die Zertifizierung von Fasern in der Umstellungsphase von konventioneller auf Bio-Produktion ist möglich, wenn der anwendbare Bioanbaustandard diese Zertifizierung vorsieht
- Ein Textilprodukt mit der GOTS-Kennzeichnung "Bio" bzw. "kbA/kbT" muss mindestens 95% kontrolliert biologisch erzeugte Fasern enthalten, ein Produkt mit der Kennzeichnung "hergestellt aus x% kbA/kbT Fasern" mindestens 70%.

Herstellung und Konfektion



Die wichtigsten Kriterien für die Textilproduktion sind:

Umweltkriterien

- In allen Verarbeitungsstufen müssen Produkte aus biologisch erzeugten Fasern von Produkten aus konventionellen Fasern getrennt und klar identifiziert sein.
- Alle chemischen Zusätze (z.B. Farbstoffe, Hilfsmittel und Prozesschemikalien) müssen vor dem Einsatz geprüft werden und die Grundanforderungen bezüglich Toxizität und biologischer Abbaubarkeit/Eliminierbarkeit erfüllen.
- Verbot problematischer Zusätze, wie z. B. toxische Schwermetalle, Formaldehyd, aromatische Lösungsmittel, genetisch veränderte Organismen (GVO) und deren Enzyme.
- Die Verwendung synthetischer Schlichtemittel ist beschränkt; Öle für Strick- und Webmaschinen dürfen keine Schwermetalle enthalten.
- Bleichmittel müssen auf Sauerstoff basieren (keine Chlorbleiche)
- Azofarbstoffe, die karzinogene Aminverbindungen freisetzen, sind verboten.
- Ätzdruckverfahren, die aromatische Lösungsmittel enthalten und Plastisol-Druckverfahren, die Phthalate und PVC verwenden, sind verboten.
- Es gelten Beschränkungen für Accessoires (z.B. Ausschluss von PVC, Nickel oder Chrom)
- Alle Betriebe müssen über ein eigenes Umweltschutzprogramm mit Zielvorgaben und -verfahren verfügen, um Abfälle und Abwässer zu minimieren.
- Nassveredlungsbetriebe müssen vollständige Protokolle über die eingesetzten Chemikalien, den Energie- und Wasserverbrauch sowie die Abwasseraufbereitung einschließlich Klärschlamm Entsorgung führen. Das Abwasser aller Nassveredlungsbetriebe muss in einer zweckdienlichen Abwasserkläranlage aufbereitet werden.
- Das Verpackungsmaterial darf kein PVC enthalten. Alle aus Papier oder Pappe bestehenden Verpackungsmaterialien, Hängeetiketten, Bänderolen, etc. müssen entweder gemäß FSC oder PEFC zertifiziert oder recycelt sein.

Kriterien für technische Qualität und Humantoxizität

- Technischen Qualitätsanforderungen, wie z.B. Reib-, Schweiß-, Licht- und Waschechtheit sowie Einlaufwerte müssen erfüllt werden.



- Rohstoffe, Zwischenprodukte, fertige Textilprodukte sowie Zutaten und Accessoires müssen strenge Grenzwerte im Hinblick auf unerwünschte Rückstände einhalten.

Soziale Kriterien

Alle Verarbeiter und Hersteller müssen soziale Kriterien auf der Grundlage der Kernnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) erfüllen. Sie müssen in diesem Zusammenhang über ein Soziales Managementsystem verfügen, das die Einhaltung der sozialen Kriterien sicherstellt. Die nachfolgend aufgeführten [Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation \(ILO\)](#) dienen als Grundlage für die angemessene Umsetzung und Beurteilung der jeweiligen Sozialkriterien.

- *Freie Wahl der Beschäftigung*
C29 - Übereinkommen über Zwangsarbeit
C105 - Übereinkommen über die Abschaffung der Zwangsarbeit
- *Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen werden geachtet*
C87 - Übereinkommen über Vereinigungsfreiheit und Schutz des Vereinigungsrechtes
C98 - Übereinkunft über das Vereinigungsrecht und das Recht auf Kollektivverhandlungen
C135 - Übereinkommen über Arbeitnehmervertreter
C154 - Übereinkommen über Kollektivverhandlungen
- *Die Arbeitsbedingungen sind sicher und hygienisch*
C155 - Übereinkommen über Arbeitsschutz
- *Verbot von Kinderarbeit*
C138 - Übereinkommen über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung
C182 - Übereinkommen über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit
- *Mindestlohn*
C95 - Übereinkommen über den Lohnschutz
C131 - Übereinkommen über die Verfahren zur Festsetzung von Mindestlöhnen
- *Keine übermäßige Arbeitszeit*
C1 - Übereinkommen über die Begrenzung der Arbeitszeit (Gewerbe)
C14 - Übereinkommen über den wöchentlichen Ruhetag (Gewerbe)
C30 - Übereinkommen über die Begrenzung der Arbeitszeit (Handel und Büros)
C106 - Übereinkommen über die wöchentliche Ruhezeit (Handel und Büros)
- *Keine Diskriminierung*
C100 - Übereinkommen über die Gleichheit des Entgelts
C111 - Übereinkommen über Diskriminierung (Beschäftigung und Beruf)



- *Reguläre Beschäftigung*
C158: Übereinkommen über die Beendigung des Arbeitsverhältnisses
C175: Übereinkommen über Teilzeitarbeit
C177: Übereinkommen über Heimarbeit
C181 Übereinkommen über Private Arbeitsvermittler
- *Verbot von grober oder inhumaner Behandlung*
C29 - Übereinkommen über Zwangsarbeit
C105 - Übereinkommen über die Abschaffung der Zwangsarbeit

Qualitätssicherungssystem

Ein Unternehmen, das am GOTS-Zertifizierungsverfahren teilnimmt, muss ausnahmslos alle Kriterien des Standards erfüllen. Nach dem Motto "doppelt hält besser" stützt sich GOTS auf ein duales System aus Inspektionen vor Ort und Rückstandsanalysen, um die lückenlose Einhaltung der Kriterien sicherzustellen.

Zertifizierung der gesamten Textilkette

- Faserproduzenten (Farmer) müssen gemäß einem anerkannten internationalen oder nationalen Standards für ökologische Landwirtschaft zertifiziert sein.
- Die Zertifizierer der Faserproduzenten müssen international gemäß ISO 65/17065, NOP und/oder IFOAM-Akkreditierung anerkannt sein. Sie müssen über eine Zulassung verfügen, für den betreffenden Anbaustandard Zertifizierungen durchführen zu dürfen.
- Betriebe, die in der Textilverarbeitungskette - angefangen vom Nachernteverfahren bis zur Konfektion - tätig sind und Großhändler (d.h. im 'business to business' Bereich tätige Händler) müssen sich einem jährlichen Inspektionszyklus unterziehen sowie über ein gültiges GOTS-Betriebszertifikat verfügen, das die relevanten Produktions- und Handelsschritte der zu zertifizierenden Textilien abdeckt.
- Die Zertifizierer aller Verarbeitungsbetriebe und Händler müssen gemäß ISO 65/17065 international akkreditiert sein und über eine „GOTS-Akkreditierung“ auf Basis der GOTS-Bestimmung „Zulassungsverfahren und -anforderungen für Zertifizierungsstellen“ verfügen.

Rückstandsanalysen



- Im GOTS sind strenge Grenzwerte für unerwünschte Rückstände festgelegt.
- Zertifizierte Betriebe müssen eine Risikobewertung für unerlaubte Substanzen vornehmen und diesbezüglich Rückstandstests veranlassen.
- Zusätzliche Proben können von den Inspektoren (bei der Betriebskontrolle) gezogen und zur Analyse an gemäß ISO 17025 akkreditierte Labore gesendet werden.

Kennzeichnungsstufen

Nur Textilien, die gemäß den Bestimmungen des Standards produziert und zertifiziert wurden, dürfen die GOTS Kennzeichnung tragen.

Der Standard sieht eine Unterteilung in zwei Kennzeichnungsstufen vor:

Kennzeichnungsstufe 1: „kbA/kbT“ bzw. „organic“ $\geq 95\%$ kontrolliert biologisch erzeugte Fasern, $\leq 5\%$ konventionell erzeugte natürliche oder bestimmte Chemiefasern

Kennzeichnungsstufe 2: „hergestellt aus X% kbA/kbT Fasern“ bzw. „made with organic“ $\geq 70\%$ kontrolliert biologisch erzeugte Fasern, $\leq 30\%$ konventionell erzeugte Fasern, aber maximal 10% Chemiefasern (bis zu 25% bei Strümpfen, Leggings und Sportkleidung), sofern diese nicht von zertifiziert biologischen, aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammenden oder recycelten Rohstoffen stammen.

kbA=kontrolliert biologischer Anbau; kbT=kontrolliert biologische Tierhaltung

Das einzige Unterscheidungskriterium der beiden Kennzeichnungsstufen ist demnach der Mindestanteil des „kontrolliert biologisch erzeugten“ Materials im Endprodukt. Die Einstufung orientiert sich an den führenden Bio-Standards für Landwirtschaft und Lebensmittel, wie z.B. der EU Bio-Verordnung oder dem äquivalenten staatlichen Standard in den USA, USDA NOP. Konventionelle Baumwolle, Angora sowie neu hergestelltes (virgin) Polyester sind für diesen 'restlichen Faseranteil' nicht mehr zulässig. Ein Mischen konventioneller und biologischer Fasern der gleichen Art im selben Produkt ist nicht gestattet.



Wenn Rohfasern mit dem zertifizierten Status „kbA/kbT - in Umstellung“ anstelle von zertifizierten Biofasern verwendet werden, lauten die entsprechenden Kennzeichnungstufen „kbA/kbT - in Umstellung“ bzw. „hergestellt aus X% kbA/kbT Fasern - in Umstellung“.

Weitere Informationen unter: <https://www.global-standard.org/de/>



kontrolliert biologischer Anbau



100% Bio-Baumwolle

3. Kontrolliert biologischer Anbau (kbA) und kontrolliert biologische Tierhaltung (kbT)

Zertifizierte Naturfasern aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) oder kontrolliert biologischer Tierhaltung (kbT) sagen uns etwas über den Ursprung der Rohstoffe, aus denen Stoffe und Wolle entstehen. Sie sind die Voraussetzung für ein gesundheitlich unbedenkliches Produkt. Die Zertifizierungen kbA bzw. kbT sagen allerdings nichts über die sozialen Hintergründe in der Herstellung sowie über die weitere Verarbeitung und Behandlung der Fasern aus.

KbA Baumwolle - Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau

Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau wird nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus produziert. Sie wächst im Gegensatz zur konventionellen Baumwolle ohne Verwendung von chemischem Dünger und synthetischen Pestiziden. Gedüngt wird nur mit natürlichen Düngern wie Mist und Kompost, die zudem den Humusanteil im Boden erhöhen, was viele positive Folgen hat. Die Bauern müssen beim Bio-Anbau einen Fruchtwechsel einhalten, das heißt die Baumwolle wird im Wechsel mit anderen Kulturen angebaut. Dadurch wird ebenfalls die Qualität des Bodens gepflegt und der Vermehrung von Schädlingen und Krankheiten wird Einhalt geboten. Zudem werden vielfach andere Pflanzen mit ausgesät, welche Schädlinge anziehen und so einen Befall der Baumwollpflanzen verhindern. Da die Baumwolle von Hand geerntet wird, entfällt die Anwendung von chemischen Entlaubungsmitteln. Untersagt ist auch die Verwendung von gentechnisch veränderten Pflanzen.

Die Zertifizierung wird nur dann vergeben, wenn der Landwirt seinen Boden mindestens drei Jahre lang chemiefrei bestellt hat. Anschließend erfolgt eine jährliche Kontrolle von unabhängigen Zertifizierungs-Instituten, die die Einhaltung der Richtlinien sicherstellen.

Gerade für die Kleinbauern in Entwicklungsländern wirkt sich der ökologische Anbau positiv aus. Nicht nur, dass sie dadurch nicht mit gesundheitsschädlichen Chemikalien in Berührung kommen, sie können für die Düngung auch hofeigenen Mist und Kompost verwenden. Zudem erzielen sie für biologisch angebaute Produkte deutlich bessere Preise. Der vorgeschriebene Fruchtwechsel fördert den biologischen Anbau anderer Pflanzen, um sich unabhängiger von der Baumwolle zu machen.



- keine synthetische Düngung
- kein Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide
- kein Einsatz gentechnisch veränderter Organismen
- kein Einsatz von Entlaubungsmitteln (daher Handernte)

Fairer Handel mit ebenso fairer Entlohnung sowie die Untersagung von Kinder- oder Zwangsarbeit sind die sozialverträglichen Kriterien für Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau. Die Einhaltung der strengen Richtlinien wird von autorisierten und unabhängigen Instituten jährlich vorgenommen. Unter anderem von der SKAL, IMO oder OCIA.

Die Bezeichnung "kbA-Baumwolle", "Organic Cotton" sagt nichts darüber aus, wie das Rohmaterial weiter verarbeitet wird. D.h. grundsätzlich kann der weitere Produktionsprozess völlig konventionell verlaufen. (Dies ist bspw. bei den meisten "Organic Cotton"-Textilien der Billig-Textilketten der Fall.)

KbT - Kontrolliert biologische Tierhaltung

Dies beinhaltet artgerechte Tierhaltung und Fütterung und den Verzicht auf Masthilfsmittel. Die Tierarten sind an die Klima- und Lebensbedingungen der Region optimal angepasst. Bei kbT-Schurwolle wird beispielsweise konsequent auf den Einsatz von Pestiziden verzichtet.

Die Zertifizierung „kontrolliert biologische Tierhaltung“ für Wolle begründet sich aus einer respektvollen und artgerechten Haltung der Schafe. Die Tiere sollen in einer ihren Bedürfnissen angepassten Umgebung ruhig und zufrieden leben können. Der Einsatz von Pestiziden ist konsequent untersagt – sowohl an den Tieren als auch an den Weideplätzen. Durch den Kreislauf gesunder Boden, gesunde Pflanzen werden die Tiere widerstandsfähiger gegen Parasitenbefall, so dass auch keine chemische Schädlingsbekämpfung notwendig ist. Des Weiteren sind alle Eingriffe wie das Kupieren des Schwanzes oder Mulesing verboten. Die Zertifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe erfolgt auch hier jährlich durch unabhängige Prüfinstitute.



4. Oeko-Tex® 100

Der [STANDARD 100 von OEKO-TEX®](#) ist ein weltweit konsistentes, unabhängiges Prüf- und Zertifizierungssystem für rohe, halbfertige und fertige Textilprodukte auf allen Verarbeitungsebenen sowie Zubehörmaterialien. Dieser Standard prüft, ob Schadstoffe die die Gesundheit des Menschen beeinflussen können in Textilprodukten vorhanden sind. Jedes Land hat heute eigene und sich meist stark unterschiedliche Umweltauflagen in der Textilproduktion. Ziel des Oeko-Tex® Standards ist es deshalb, Kriterien festzulegen, die die global bestehenden Unterschiede in der Schadstoffbewertung ausgleichen. Die Kriterien nach denen geprüft wird, werden bei Oeko-Tex in einem Katalog festgehalten und können von Herstellern eingesehen werden. Das ist angesichts der global organisierten und stark arbeitsteiligen Textilproduktion ein wichtiger Beitrag zur Vertrauensbildung der Endverbraucher in die Sicherheit hautfreundlicher Produkte.

Das System von Oeko-Tex® kann zu jeder Bearbeitungsstufe mögliche Eintragungsquellen von potentiell schädlichen Problemstoffen feststellen und beseitigen. Dabei bedeutet jede chemische oder neue Zusammensetzung des Textilproduktes eine solche Stufe, die eine neue Überprüfung erforderlich macht.

Die Internationale Gemeinschaft für Forschung und Prüfung auf dem Gebiet der Textil- und Lederökologie (OEKO-TEX®) ist ein Zusammenschluss von 18 unabhängigen Textilforschungs- und Prüfinstituten in Europa und Japan und ihren weltweiten Kontaktbüros.

Kriterien

Zentraler Anspruch des STANDARDS 100 by OEKO-TEX® seit seiner Einführung 1992 ist die Entwicklung von Prüfkriterien, Grenzwerten und Testmethoden auf wissenschaftlicher Basis. Auf Grundlage seines umfangreichen und strengen Maßnahmenkatalogs mit mehreren hundert reglementierten Einzelsubstanzen berücksichtigt der STANDARD 100 by OEKO-TEX®:

- Wichtige gesetzliche Reglementierungen wie verbotene Azo-Farbstoffe, Formaldehyd, Pentachlorphenol, Cadmium, Nickel etc.
- Zahlreiche gesundheitsbedenkliche Chemikalien, auch wenn sie noch nicht gesetzlich reglementiert sind.
- nach derzeitigem Wissensstand gesundheitlich bedenkliche, jedoch noch nicht gesetzlich reglementierte oder verbotene Substanzen wie Pestizide, allergisierende Farbstoffe oder zinnorganische Verbindungen



- Parameter wie Farbechtheiten und ein hautfreundlicher pH-Wert, die der Gesundheitsvorsorge des Verbrauchers dienen
- Anforderungen der Anhänge XVII und XIV der Europäischen Chemikalienverordnung REACH sowie der ECHA SVHC-Kandidatenliste, soweit sie nach Einschätzung von Expertengruppen der OEKO-TEX® Gemeinschaft relevant für Flächengebilde, Textilien, Bekleidungen oder Zubehörteile sind. Als relevant eingestufte Diskussionen und Entwicklungen werden bei Updates der STANDARD 100 by OEKO-TEX® Anforderungen so bald und so effektiv wie möglich berücksichtigt.
- Forderungen des US-amerikanischen Consumer Product Safety Improvement Acts (CPSIA) zu Blei.
- Zahlreiche auch umweltrelevante Substanzklassen

Labortests und Produktklassen

Die OEKO-TEX® Schadstoffprüfungen richten sich grundsätzlich nach dem jeweiligen Verwendungszweck der Textilien und Materialien. Je intensiver der Hautkontakt eines Produkts und je empfindlicher die Haut, desto strengere humanökologische Anforderungen müssen eingehalten werden.

Entsprechend werden vier Produktklassen unterschieden:

- **Produktklasse I:**
Artikel für Babys und Kleinkinder bis zu 3 Jahren (Unterwäsche, Strampler, Bekleidung, Bettwäsche, Frottierwaren etc.)
- **Produktklasse II:**
Hautnah verwendete Artikel (Unterwäsche, Bettwäsche, T-Shirts, Strümpfe etc.)
- **Produktklasse III:**
Hautfern verwendete Artikel (Jacken, Mäntel etc.)
- **Produktklasse IV:**
Ausstattungsmaterialien (Vorhänge, Tischdecken, Polstermöbelbezüge etc.)

Zertifizierung

Voraussetzung für die Zertifizierung von Produkten nach STANDARD 100 by OEKO-TEX® ist, dass sämtliche Bestandteile eines Artikels den geforderten Kriterien entsprechen – neben dem Oberstoff also beispielsweise auch die Nähgarne, Einlagen, Drucke etc. sowie nicht-textiles Zubehör wie Knöpfe, Reißverschlüsse, Nieten usw.

Weitere Voraussetzungen sind das Vorliegen und die Anwendung von betrieblichen, qualitätssichernden Maßnahmen sowie die rechtsverbindliche Unterzeichnung von Verpflichtungs- und Konformitätserklärungen durch den Antragsteller.

Weitere Informationen unter: https://www.oeko-tex.com/de/business/certifications_and_services/ots_100/ots_100_start.xhtml



5. Fairtrade Certified Cotton

Das FAIRTRADE-System ist weltweit das größte unabhängige Zertifizierungssystem für Baumwolle aus Fairem Handel. Das Fairtrade-Siegel kennzeichnet Textilien aus fair gehandelter Baumwolle, welche vor allem menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Hersteller, aber auch eine umweltverträgliche Produktion unterstützen soll. FAIRTRADE steht für soziale, ökonomische und ökologische Mindeststandards.

Fair gehandelte und mit einem Gütesiegel versehene Produkte werden nach folgenden Kriterien hergestellt:

- Garantierte Mindestpreise über dem Weltmarktniveau und langfristige Abnahmegarantien für ProduzentInnen
- Den Aufbau von Schulsystemen oder medizinischer Basisversorgung mit Prämien ermöglichen
- Kleinbäuerliche Strukturen erhalten
- Durch naturnahe Anbaumethoden Gewässer und Regenwälder schützen
- Kein Einsatz gentechnisch veränderter Substanzen
- Strenge und unabhängige Kontrolle der Ursprungsgarantie

Das Fairtrade-Siegel erfordert nicht, dass die Rohstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau stammen und macht keine Vorgaben für die Zusammensetzung des Textilerzeugnisses. Es sieht aber eine Beschränkung des Einsatzes umweltschädlicher und gesundheitsschädlicher Stoffe und Verfahren vor.

Weitere Informationen unter: <https://www.fairtrade-deutschland.de/produkte-de/baumwolle/hintergrund-fairtrade-baumwolle.html>



6. Organic Exchange – OE 100

Der Organic Exchange Standard OE 100 wurde im Jahr 2007/2008 entwickelt und überarbeitet. Textile Exchange (TE), ehemals Organic Exchange, ist eine Non-Governmental und Non-Profit-Organisation, also eine gemeinnützige Organisation, die Mitgliedschaften von Unternehmen, produzierenden Kooperativen und Landwirten ermöglicht. Die nach ökologischen Richtlinien angebaute Baumwolle wird von unabhängigen, nicht lizenzierten Prüfinstitutionen in allen Prozessen des Anbaus und Warenflusses überprüft. Wichtig ist neben den Richtlinien für den Anbau auch die Lagerung der Baumwolle, die separat von der konventionellen Baumwolle erfolgen muss, um eine Mischung der Fasern zu verhindern.

Der OE Standard 100 sieht vor, dass für die Textilfabrikation 100% zertifiziert biologische Fasern verwendet werden, ausgenommen ist nur das Nähgarn. Zudem kann innerhalb des Standards ein Anteil von maximal 5% anderer Materialien verwendet werden, allerdings keine konventionell angebaute Baumwolle. Dies ist dann aber anzugeben – „Made with organically grown cotton“ gegenüber „Made with 100% organically grown cotton“. So können die Endverbraucher sich sicher sein, dass das textile Produkt zu 100% aus zertifiziert biologischen Baumwollfasern hergestellt wurde. Allerdings umfasst der Standard keine sozialen Aspekte.

Weitere Informationen unter: www.textileexchange.org



7. Zusammenfassung / kurzer Vergleich

Hinter dem IVN Best Siegel steht der Internationale Verband der Naturtextilwirtschaft, der auch das GOTS Siegel in die Welt gerufen hat. Der IVN BEST Standard bildet zurzeit das **höchste, anspruchsvollste Niveau** bezüglich Textilökologie ab und übertrifft beispielsweise den GOTS Standard in einigen wesentlichen Punkten. Auch hier wird die gesamte Lieferkette vom landwirtschaftlichen Anbau bzw. der Tierhaltung über die Verarbeitung bis hin zum Einzelhandel begutachtet und geprüft. Der grundlegendste Unterschied zu GOTS besteht darin, dass die Fasern aus 100% biologischer Landwirtschaft stammen müssen. Es sind zudem noch weniger Farben und Hilfsmittel zur Veredelung und Verarbeitung der Stoffe als im GOTS Standard erlaubt. Der Standard ist vielfach für die Massenproduktion aufgrund seiner **sehr strengen Regelungen** nicht einzuhalten. Es gibt daher nur wenige Produkte, die bislang das IVN Best Siegel tragen.

Der Global Organic Textile Standard (GOTS) ist als weltweit führender Standard für die Verarbeitung von Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern anerkannt und ist einer der weitreichendsten und wichtigsten, weltweiten Zertifizierungen für Naturfasern. Auf hohem Niveau definiert er **umwelttechnische Anforderungen** entlang der gesamten textilen Produktionskette und fordert gleichzeitig die **Einhaltung von Sozialkriterien**.

Er kann durchaus als Mindeststandard angesehen werden, der mit dem EU-Bio-Siegel der Ernährungsindustrie vergleichbar ist. Er ist sicherlich derzeit auch einer der bekanntesten Standards, nach dem sehr viele Unternehmen sich bereits haben zertifizieren lassen. Mit dem GOTS Standard werden Anforderungen definiert, die dem Endverbraucher eine hohe Produktsicherheit im Hinblick auf umweltverträgliche und sozialverantwortliche Herstellung von Textilprodukten garantiert.

Während GOTS als umfassender Standard eine „vollständige Produktaussage“ trifft, befasst sich Oeko-Tex 100 mit der Frage, ob Schadstoffe, die die Gesundheit des Menschen beeinflussen können, in Textilprodukten vorhanden sind, um eine entsprechende „Rohstoffaussage“ treffen zu können. Der Ökotex-Standard 100 stellt **keinerlei Garantie für biologische Produktion** dar, im Gegenteil: Sehr oft sind konventionell produzierte Textilien mit diesem Zertifikat versehen und oft werden diese Produkte fälschlicherweise ins Bio-Segment eingeordnet.

Mit seiner Jahrzehnte langen Erfahrung trägt der STANDARD 100 by OEKO-TEX® aber zumindest aus Verbrauchersicht zu einer hohen und effektiven Produktsicherheit bei. Prüfkriterien und Grenzwerte gehen dabei vielfach deutlich über nationale und international geltende Vorgaben hinaus. Umfangreiche Produktkontrollen und regelmäßige Firmenbesuche vor Ort sorgen darüber hinaus zusätzlich für eine weltweit nachhaltige Sensibilisierung der Industrie für einen verantwortungsvollen Umgang mit Chemikalien.

Damit sind der GOTS und IVN-Best eher ein Garant für umfassende umwelt-, tier- und menschenfreundliche Produktion, denn sie enthalten zudem noch die Vorgabe, dass **Rohstoffe zusätzlich auch aus kontrolliert biologischem Anbau stammen müssen**.



Zertifizierte Naturfasern aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) oder kontrolliert biologischer Tierhaltung (kbT) sagen uns etwas über den Ursprung der Rohstoffe, aus denen Stoffe und Wolle entstehen. Sie sind die Voraussetzung für ein gesundheitlich unbedenkliches Produkt. Die Zertifizierungen kbA bzw. kbT sagen allerdings nichts über die sozialen Hintergründe in der Herstellung sowie über die weitere Verarbeitung und Behandlung der Fasern aus. D.h. grundsätzlich kann der weitere Produktionsprozess völlig konventionell verlaufen. (Dies ist bspw. bei den meisten "Organic Cotton"-Textilien der Billig-Textilketten der Fall.)

Das Fairtrade-Siegel wiederum kennzeichnet Textilien aus fair gehandelter Baumwolle, welche vor allem menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Hersteller, aber auch eine umweltverträgliche Produktion unterstützen soll. FAIRTRADE steht für soziale, ökonomische und ökologische Mindeststandards. Es erfordert nicht, dass die Rohstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau stammen und macht keine Vorgaben für die Zusammensetzung des Textilerzeugnisses. Es sieht aber eine Beschränkung des Einsatzes umweltschädlicher und gesundheitsschädlicher Stoffe und Verfahren vor.



Unsere Lieferanten (beispielhaft)

Siehe unser Flyer bezüglich Firmenphilosophie

Stoffe:

c.pauli:

Bei der c. pauli GmbH steht die nachhaltige Herstellung und Verarbeitung von Bio-Baumwolle an erster Stelle. Hierbei ist für uns Priorität, dass keinerlei Chemikalien verwendet werden, um diese robuste und langlebige Faser zu verändern.

Der kontrolliert biologische Anbau (kbA) ist zertifiziert und schließt gentechnisch verändertes Saatgut generell aus. Die Vorteile für den Konsumenten liegen vor allem im Einsatz von natürlichen Düngern. Bei der Herstellung von Bio-Baumwolle wird streng darauf geachtet, dass keinerlei toxische oder biologisch nicht abbaubare Pestizide und Düngemittel verwendet werden. Die Textilien sind dadurch komplett schadstofffrei, wodurch Hautirritationen durch Allergien oder Überreaktionen vermieden werden können. KbA-Baumwolle ist wesentlich weicher und atmungsaktiver als konventionelle Baumwolle. Zudem ist Kleidung aus Bio-Baumwolle qualitativ hochwertiger und langlebiger als die Kleidung aus konventioneller Baumwolle. Auch die gute Waschbarkeit macht sie zur beliebten Textilfaser und verleiht der Haut ein angenehm weiches Gefühl.

GOTS Zertifizierung seit Nov 2017.

Siehe wunderbare Bio Baumwolle Jerseys ohne Elasthan.

Albstoffe:

Zertifiziert nach

OEKO-TEX® Standard 100

GOTS

IVN Best

Stoffe hergestellt aus Garnen aus kontrolliert biologischem Anbau bzw. kontrolliert biologischer Tierhaltung. **Entworfen und produziert** nach höchsten Umweltschutz-Kriterien direkt in Albstadt / Germany. Wir bieten Ihnen im Bereich der Ökotextilien die Sicherheit von international anerkannten Zertifikaten. Sie entscheiden in welcher Qualitätsklasse Ihr Stoff liegen muss. Wir liefern vom Mindest- bis zum Höchststandard.



Lillestoff

GOTS Zertifiziert

Hergestellt und vertrieben werden GOTS-zertifizierte Stoffe. Wichtig war es von vornherein mit vernünftigen Qualitäten zu arbeiten - entweder ganz oder gar nicht! Aus diesem Grund sind nicht nur fast alle Stoffe GOTS-zertifiziert, sondern wir haben uns als Hersteller ebenfalls zertifizieren lassen. **Einmalig in Europa** - allen Wettbewerbern einen Schritt voraus

Als **GOTS-zertifiziertes Unternehmen** (Lizenznummer CERES-050) unterliegen wir strengen Richtlinien, die eine nachhaltige Herstellung unserer Ware gewährleisten. Das bedeutet, dass alle unsere Eigenproduktionen nicht nur "BIO" sind, sondern auch "BIO" produziert werden. Von der Gewinnung der biologisch erzeugten Rohstoffe, über eine umwelt- und sozialverantwortliche Fertigung, bis hin zu bestimmten Zuschnitt-/Lager- und Verpackungsvorschriften; jeder Schritt wird hinsichtlich der GOTS-Kriterien überwacht. Und zweimal im Jahr wird die gesamte Produktion überprüft: einmal angemeldet, einmal unangemeldet. Jeder, der an der Lieferkette beteiligt ist, wird unter die Lupe genommen.

Das Besondere: Auch unser **Druckverfahren** ist GOTS-zertifiziert und damit vollkommen umweltverträglich und **garantiert frei von chemischen Schadstoffen**.

Die Vorteile des GOTS liegen auf der Hand:

- Gewährleistung von umweltverträglich hergestellten Produkten
- Soziale Verantwortung übernehmen - die Gesundheit unserer Kinder schützen
- Transparenz: nachvollziehbare Qualitätskontrolle für Kunden

Stoffonkel

Bei uns findet ihr wundervolle Bio-Stoffe. Jersey-Stoffe, produziert unter strengen ökologischen und sozialen Auflagen, frei von Gentechnik und schädlicher Chemie! Die Designer, die die Motive für den Stoffonkel erstellen, kommen aus vielen verschiedenen Stilrichtungen, so dass wir eine sehr bunte Auswahl haben werden. Ihr dürft gespannt sein!

Aktuelles GOTS Zertifikat von Mai 2018



Wolle

Atelier Zitron – Handstrickgarne aus Deutschland

(Familienunternehmen mit Kontrolle über jeden einzelnen Produktionsschritt und strengen Vorgaben hinsichtlich ökologisch sauberer Wolle)

Fantasie, Erfahrung und viel Liebe zum Faden sind bei Atelier Zitron die Triebfeder zur Herstellung hochwertiger Handstrickgarne. Dabei stammen die Garne von Atelier Zitron **ausschließlich aus deutscher Produktion**. Die einheimischen Umweltauflagen und Sozialstandards sind ein Schlüssel dafür, dass der gesamte Produktionsablauf überschaubar ist. So wird sichergestellt, dass alle Garne aus dem Hause Zitron den **höchsten Oeko-Tex Standard 100 mit der Produktklasse 1** erfüllen. No. S07-0687 FI-Hohenstein). Die **Speichechtheit** ist garantiert, sodass Sie jedes Garn für Baby's und Kleinkinder verwenden können. Vom Rohgarn bis hin zum fertigen Wollknäuel findet die Herstellung unter strikter Einhaltung **deutscher Umweltauflagen** statt. Die Verwendung bester Rohstoffe, schonende und behutsame Behandlung der Materialien und unverwechselbare Farbstellungen machen die Garne von Atelier Zitron zu absoluter Spitzenware. Alle Garne bekommen Bestnoten bei Waschechtheit und Abriebverhalten. Natürliche Fasern, behutsame Behandlung des Rohmaterials und umweltsensible Färbungen sorgen dafür, dass die Garne von Atelier Zitron höchste Ansprüche an Gesundheit und Tragekomfort erfüllen.

Alle Rohgarne die zum Einsatz kommen sind **mulesingfrei** produziert. (Mulesing=Verstümmelung der Schafe, die Schwänze werden abgeschnitten) Atelier Zitron achtet auf artgerechte Haltung der Tiere. Ohnehin bekommt man ein Rohgarn dieser Qualität nur, wenn die Tiere unter hervorragenden Bedingungen leben, da die Lebensweise erheblichen Einfluss auf die Wollqualität hat.

**Öko-Tex
Standard 100
Produktklasse 1**

Lana Grossa

Nur beste Qualität ist gut genug. Jedes Garn muss eine eigenständige Aussage haben, eine besondere Struktur, ein modernes Erscheinungsbild oder eine einzigartige Funktionalität. Deshalb produziert LANA GROSSA seine Garne nur in den führenden italienischen Spinnereien.

Oeko Tex Standard 100

Tierschutz, Nachhaltigkeit, Naturschutz sind Teil der Firmenphilosophie und werden konsequent umgesetzt.

Bsp.: Alpaca Peru Wolle: neue Bio Linie von Lana Grossa



100% Alpaca Wolle von Alpakas, die in den Anden (Südamerika) halbwild in bis zu 5000 Meter Höhe leben und aufwachsen. Sie leben dort in ihrer natürlichen Umgebung und unter den für sie perfekten Umweltbedingungen. Tagsüber ist es heiß und Nachts herrschen Minusgrade. Darauf sind die Alpakas perfekt vorbereitet und sie haben dadurch ein dickes, weiches und sehr feines Haarvlies. (fünfmal wärmer als Merinowolle, sehr leicht und elastisch)



Quickview

OEKO-TEX® Standard 100	GOTS	IVN Best
Der OEKO-TEX® Standard 100 ist ein unabhängiges, weltweit einheitliches Zertifizierungssystem für Textilien aller Art. Er bestimmt einen Kriterienkatalog für Schadstoffprüfungen, die vor allem auf die gesundheitliche Unbedenklichkeit des textilen Endprodukts abzielt.	Der GOTS-Standard ist ein Mindeststandard für Ökotextilien, dessen Anforderungen etwas unter denen von BEST liegen.	Der IVN ist der internationale Verband der Naturtextilwirtschaft, der mit BEST einen Standard für das maximal, realisierbare Niveau für ökologische und sozialverantwortliche Textilien definiert. Der vom IVN zertifizierte BEST-Standard stellt derzeit die höchsten und umfassendsten Ansprüche an die textile Produktionskette. Seit xxx zertifizieren wir uns kontinuierlich nach diesem Höchststandard für Ökotextilien.
Kriterien	Lernen Sie die wesentlichen Unterschiede im Vergleich zum IVN BEST-Zertifikat kennen.	Gewinnen Sie hier einen kurzen Überblick über die Richtlinien:
Die Schadstoffprüfungen umfassen	Garne und Fasern	Umweltpolicy
gesetzlich verbotene Substanzen	Das Gestrick muss zu mind. 90% aus Naturfasern aus kbA oder kbT bestehen.	Das zertifizierte Unternehmen erstellt eine Umweltpolicy
gesetzlich reglementierte Substanzen	Synthetische Fasern dürfen nur zu 25% für Ausnahmen wie Leggings, Socken oder Sportbekleidung eingesetzt werden.	Diese umfaßt die gesamte Produktionskette nach ökologischen Aspekten
bekanntermaßen gesundheitsbedenkliche Substanzen	Unabhängig davon müssen mindestens 75% der Fasern aus kbA oder kbT stammen.	Garne und Fasern
Parameter zur Gesundheitsvorsorge	Produktion und Färben	Das Gestrick muss zu 100% aus Naturfasern aus kbA oder kbT bestehen.
Produktklassen	Die Liste der zugelassenen Farben und Hilfsmittel ist umfassender als für BEST.	Synthetische Fasern dürfen nur zu 5% für Zutaten oder elastische Stoffe wie Bündchen eingesetzt werden.
Die Schadstoffprüfungen orientieren sich am	Es darf z. Bsp. Kupfer eingesetzt werden.	Produktion und Färben



tatsächlichen Gebrauch und unterteilen sich in:		
Produktklasse I: textile Artikel für Babies und Kleinkinder bis 3 Jahre	Ausrüstung	Es dürfen keine gefährlichen Substanzen (Def. in EU-Richtlinie 67/548/) verwendet werden
Produktklasse II: hautnah verwendete Textilien	Das Mercerisieren wie auch optische Aufheller sind im Gegensatz zu BEST zugelassen.	Das Färben erfolgt ohne Hilfe von schwermetallhaltigen Farben oder Azofarbstoffen
Produktklasse III: hautfern verwendete Textilien	Für Zutaten und Accessoires sind auch synthetische Fasern erlaubt.	Ausrüstung
Produktklasse IV: Ausstattungsmaterialien		Ausrüstungsmethoden, wie sie bei konventionellen Textilien zu finden sind, werden durch mechanische, thermische oder physikalische Ausrüstung ersetzt.
Zertifizierung		Qualitätsüberprüfung
Voraussetzung für die Zertifizierung textiler Produkte nach OEKO-TEX® ist, dass sämtliche Bestandteile eines Artikels ausnahmslos den geforderten Kriterien entsprechen.		Qualitätsstandards wie Reibecktheit, Schweißbecktheit, Lichtechtheit, Einlaufwerte, Waschechtheit u. a. werden anhand technischer Qualitätsparameter überprüft.
	•	Die gesundheitliche Unbedenklichkeit wird über eine Rückstandskontrolle im Endprodukt kontrolliert.
		Einhaltung von Sozialstandards
		Orientierung an Kernnormen der ILO
•	•	